

GESTORBEN

Sigrid Kressmann-Zschach-Losito, 61. Die dunkelblonde Schöne aus Sachsen absolvierte, mit Architekturdiplom der Technischen Hochschule Dresden, in der Männerwelt von Senat und verfilzter Berliner Baubranche einen furiosen Durchmarsch. Geschicktes Taktieren im Dschungel der West-Berliner Steuerpräferenzen und Cleverness beim Erwerb gewinnträchtiger Liegenschaften sicherten der Vielzweck-Unternehmerin, Namenskürzel SKZ, während des Booms in den sechziger Jahren ein wahres Imperium mit einem Bauvolumen von einer Milliarde Mark. Die Karrierefrau, die ein Jahrzehnt lang dem Berliner Publikum ein Erfolgsstück à la



die baskische Stadt durch seine deutschen Verbündeten hatte bombardieren lassen. Schon 1946 hatte Elósegui am faschistischen Nationalfeiertag die Baskenfahne, Ikurriña, auf die Spitze der Kathedrale von San

Sebastián gepflanzt. Seinen letzten Streich beging er, als er nach Wiederherstellung der Demokratie Senator für die Baskisch-Nationalistische Partei in Madrid war: Aus dem Heeresmuseum raubte er 1984 die Ikurriña, die dort als Trophäe aus dem Bürgerkrieg ausgestellt war. Er hat sie nie zurückgegeben. Am vergangenen Montag starb Joseba Elósegui an Herzversagen im baskischen Irún.



Lawrence Durrell, 78. Seine Biographie verlief so britisch-bunt, wie es Anfang des Jahrhunderts nur noch in der zerbröckelnden Welt der Kolonien möglich war. Als Sohn eines irischen Eisenbahn-Ingenieurs in Darjeeling in Indien geboren, kam Durrell als Zwölfjähriger nach England. Für ihn eine schmerzhafteste, in seinen Büchern bearbeitete Identitätskrise, die sein Leben und sein Schreiben bestimmte. Als Staubsaugervertreter, Barpianist und Immobilienmakler schlug er sich zunächst in England, später in Paris, in Gesellschaft gleichgestimmter Bohemiens wie Henry Miller durch, bevor er sich schließlich



als Beamter des Empires, unter anderem in Athen, Kairo, Belgrad und Alexandria, verdingte. Berühmt wurde der Schriftsteller, der auch als Maler erfolgreich war, in den späten fünfziger Jahren vor allem mit seiner Roman-Tetralogie

„Alexandria-Quartett“, einer geschickten Mischung aus damals exotischen Schauplätzen, freizügigen Schilderungen der diplomatischen Welt, der Liebe und einer kleinen Dosis Avantgarde-Philosophie. Angereichert mit einem Hauch experimenteller Schreibe, versuchte er den Bruch mit starren Regeln und gesellschaftlicher Konvention. Von seinem Stil erwartete sich die Literaturkritik mehr, als Durrell in seinen späteren Romanen, Gedichten und wenig erfolgreichen Bühnenwerken einzulösen vermochte: Die Schauplätze seiner Geschichten wirkten verstaubt, die Beschreibung seiner Helden angestrengt. Lawrence Durrell starb am vergangenen Mittwoch in seinem langjährigen Domizil in Südfrankreich.

„Dallas“ und „Denver“ bot, scheiterte am Ende mit dem 190-Millionen-Großbau „Kurfürstendamm-Karree“ und dem 323-Millionen-Projekt „Steglitzer Kreisel“ (Foto), beides Abschreibungs-Denkmäler mit fragwürdiger Beteiligung der öffentlichen Hand. Den Konkurs erläuterte die Baulöwin, die in zweiter Ehe mit dem populären Bürgermeister Willy („Texas-Willy“) Kressmann, in dritter mit dem Maler Donatello Losito verheiratet war, mit einem „Handikap“, das freilich stets für sie auch Vorgabe wurde: „Ich bin eine Frau.“ Sigrid Kressmann starb, wie erst jetzt bekannt wurde, am 28. Oktober an Krebs.

Joseba Elósegui, 74. Der baskische Nationalist war ein Mann der symbolkräftigen Gesten – die Gewalttaten der Eta-Terroristen verurteilte er. Der leidenschaftliche Gegner der Franco-Diktatur stürzte sich während der Eröffnung der Pelota-Weltmeisterschaft 1970 eingehüllt in eine brennende baskische Fahne als lebendige Fackel aus dem zweiten Tribünenrang vor die Füße des Generalissimus, um „das Feuer, das Guernica zerstörte, vor die Augen dessen zu tragen, der es angestiftet hat“. Schwer verletzt überlebte er damals genauso wie Franco, den er gar nicht töten wollte: „Ich will nur den Schrecken in seinen Augen sehen.“ Denn niemals vergaß er dem Diktator, daß der 1937

THALASSA®



JEAN LASSALE

10. rue Blavignac Genève

BERLIN: LORENZ BONN: TOUSSAINT
DÜSSELDORF: BLÖME FRANKFURT: PLETZSCH
FÜRTH: DÖRRER HAMBURG: BECKER
HANNOVER: SANDER HEILBRONN: LUTHLE
KOBLENZ: C.W. MÜLLER KÖLN: LINN
KREFELD: GIESSMANN MAINZ: WAGNER-MADLER
MÜNCHEN (GRÄFELING): EGGER NEUSS: VELL
NÜRNBERG: WALLNER SIEGEN: F. MÜLLER
WIESBADEN: JÄNTSCH